



ARBEITSKREIS KLIMASCHUTZ UND ENERGIEWENDE SPD-LANDESVERBAND SACHSEN

AK Klimaschutz und Energiewende in der SPD Sachsen,
Devrientstraße 3, 01067 Dresden

Uwe Hitschfeld
Sprecher
Arbeitskreis Klimaschutz und
Energiewende in der SPD Sachsen

Telefon: 0351 - 43356 - 0
Fax: 0351 - 43356 - 22
Email: ak-energie@spd-sachsen.de

04. Mai 2020

Landesvorsitzenden der sächsischen SPD, Martin Dulig,
Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion, Dirk Panter und den
Landesvorstand der sächsischen SPD

Forderungen des „LAK Klimaschutz und Energiewende“

Bei der Überwindung der CORONA-Krise die richtigen Impulse setzen!

Corona hat Deutschland ungewollt auf den CO₂-Reduktionspfad gelenkt, der nötig ist, um die in Paris gemeinsam vereinbarten Klimaschutzziele erreichen zu können. Man könnte meinen, die Natur sieht nicht mehr tatenlos zu, sondern nimmt das Zepter selbst in die Hand. Wie auch immer, es kommt jetzt darauf an, den CO₂-Reduktionspfad beizubehalten, indem die angedachten Konjunkturprogramme nicht alte Strukturen zementieren, sondern die Grundlage für eine zukunftsfähige, CO₂-neutrale Wirtschaft legen.

Dazu gehört zunächst eine ehrliche Bestandsaufnahme, u.a.:

- Der Individualverkehr trägt in hohem Maße zu den CO₂-Emissionen bei. Eine Abwrackprämie zur Förderung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren und damit unvermeidbar hohen spezifischen CO₂-Emissionen ist kontraproduktiv.
- Im Individualverkehr haben die Fahrten zu und von der Arbeit einen erheblichen Anteil.
- Der Wärmesektor trägt in hohem Maße zu den CO₂-Emissionen bei.
- Die zukünftige Erneuerbare Energien Wirtschaft ist eine vor allem elektrifizierte. Alle Fördermaßnahmen müssen dies berücksichtigen.
- Durch staatliche Hemmnisse ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien im notwendigen Maße stark ausgebremst.
- Die Konjunkturförderung zu Milderung der Folgen der CORONA-Krise darf nicht zu einem „Roll-back“ in der Klima- und Energiepolitik führen – es fehlt nicht an diesbezüglichen Versuchen!

AK KLIMASCHUTZ UND ENERGIEWENDE



Statt dessen:

- konsequente Ausrichtung aller Maßnahmen hin auf eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes
- In diesem Kontext unterstützen wir die Forderung nach einer sofortigen, umfassenden Energiepreisreform des Sachverständigenrates der Bundesregierung.
- Sofortiges Aufheben aller Deckel und Begrenzungen für den Ausbau erneuerbare Energien. Die EEG-Umlage wird auf 5 ct/kWh begrenzt, die Differenz finanziert der Staat aus seinem Konjunkturpaket. Kombination aus massiv leistungsaufgestockten Ausschreibungen und frei zubaubaren Kapazitäten per festgelegter Einspeisevergütungen.
- Öffnung von Wirtschaftswald/Waldschadensflächen zur Errichtung von Windenergieanlagen
- massive Förderung von Programmen zur Reduzierung des Heizenergiebedarfs von Gebäuden in Richtung Passivhausniveau
- Förderung insb. von Wärmepumpen mit Wärmespeichern und dazu von Niedertemperatur-Heizsystemen im gesamten Gebäudebestand
- Förderung von wohnortnahem Arbeiten und Homeoffice sowie ÖPNV auf hohem Niveau, damit Menschen verstärkt auf die Anschaffung und den Betrieb eigener Kfz verzichten können
- Alle Unternehmen und Organisationen, die Fördermaßnahmen, Konjunkturlösungen in Anspruch nehmen, müssen erklären, ob und wie der Einsatz dieser Mittel den CO₂-Ausstoß ihres Unternehmens beeinflusst.
- Konjunkturförderung und Verfahrensbeschleunigung dürfen nicht zu Lasten der Bürgerbeteiligung gehen.

Es ist uns bewusst, dass dies zu massiven Veränderungen in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt führen muss. Es werden Millionen Menschen ihre bisherigen Arbeitsplätze in traditionellen Industrien verlassen und neue Arbeitsplätze suchen und besetzen müssen. Dies kann aber auch durch Umstellung der Produktschwerpunkte und Neuausrichtung im alten Unternehmen geschehen. Dies muss entsprechend durch die Politik befördert werden:

- ein massives Investitionsförderprogramm für die auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz (E3) (auf Basis erneuerbare Energien, also z.B. kein Erdgas-KWK) tätigen Firmen, um die notwendigen Kapazitäten aufbauen zu können
- Technologietransferprogramm für noch nicht im E3-Bereich tätige Firmen der alten Industrien, um schnellst möglich das Produktportfolio auf zukunftsorientierte Produkte umstellen zu können; großzügige Förderung von Existenzgründern im E3-Bereich durch Gründungszuschüsse zur Beschleunigung des Kapazitätsaufbaus und der Innovationskurve
- Förderungen und Erleichterungen für Homeoffice, inkl. steuerlicher Absetzbarkeit von auch teilweise privat genutzten Arbeitsräumen. Die öffentliche Hand sollte mit gutem Beispiel bei der weitgehenden Bereitstellung von Homeoffice-Arbeitsstätten vorgehen.

- Erhalt der Leistungs- und Investitionsfähigkeit der Kommunen – sie sind eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland.
- unverzügliche Umsetzung aller für die Klima-, Energie- und Strukturpolitik relevanten Maßnahmen aus dem Koalitionsvertrag

Wir fordern den Landesvorstand der SPD, die Landtagsfraktion, alle Mandatsträger und die SPD-geführten Ministerien auf, ihre Möglichkeiten zu nutzen, um diese Forderungen in praktische Politik umzusetzen.

Wir stehen für Fragen und Diskussionen gern zur Verfügung.

Uwe Hitschfeld Philipp zu Hohenlohe Jörg Vieweg
Für den LAK Klimaschutz und Energiewende der sächsischen SPD